

**Bürgerhaushalt 2012**

**Jugendhilfeausschuss**



**Bürgerhaushalt 2012**  
**Thema:**  
**Kinder/Jugend**

## Kinder und Jugend

### Rang Vorsch. Nr. Überschrift

2 389 Hauswirtschaftskräfte in städt. Kitas beibehalten

#### Vorschlagstext

Die in städtischen Kitas angestellten Hauswirtschaftskräfte haben befristete Verträge, die Ende März 2012 auslaufen. Die Hauswirtschaftskräfte wissen nicht, ob ihre Verträge verlängert werden. Damit die Erzieher(innen) Zeit für unsere Kinder haben, übernehmen die Hauswirtschaftskräfte Aufgaben, wie Mahlzeiten (für z.B. ca. 65 Kinder in einer dreizügigen Kita) vorbereiten oder anschließend die Spülmaschine ein- und ausräumen für Frühstück, Mittagessen und Nachmittagssnack. Wenn diese Entlastung für die Erzieher(innen) wegfällt, fehlt diese Zeit unseren Kindern, ihrer Bildung und Erziehung. Dies hat negative Auswirkungen auf die Qualität der Arbeit in den Kitas. Die Hauswirtschaftskräfte sollen weiterhin angestellt bleiben, bestenfalls unbefristet!

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
695	89	606

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem o.a. Vorschlag wurde bereits mit Ratsbeschluss vom 24.11. 2011 entsprochen, indem beschlossen wurde, dass die Beschäftigung von hauswirtschaftlichen Unterstützungskräften ab 01.04.2012 im Umfang von 1 Stunde je Gruppe/Tag in städtischen Kindertagesstätten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung unbefristet fortgeführt wird. Mit Eröffnung neuer Gruppen/Einrichtungen werden hauswirtschaftliche Unterstützungskräfte entsprechend zugesetzt. Die hauswirtschaftlichen Auswirkungen hinsichtlich des avisierten Personalbestandes sind bereits zum Haushalt 2012 berücksichtigt.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

...

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

3 635 hausw. Kräfte in städt. Kitas

#### Vorschlagstext

Die päd. Arbeit der Erzieher in den Kitas braucht unbedingt die unterstützende Arbeit der hauswirtsch. Kräfte, denn sie machen es nur möglich, dass diese päd. Arbeit in dem zeitlichen Umfang den Bildungsauftrag erfüllt wird. Daher ist es mehr als notwendig, dass die Küchenkräfte, wenn es geht, sogar eine Festanstellung erhalten. Für beide Seiten kann man sich dann entsprechend auf die Arbeit einstellen. Wir benötigen weiter zukünftig hausw. Kräfte in den Kitas.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
438	62	376

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem o.a. Vorschlag wurde bereits mit Ratsbeschluss vom 24.11. 2011 entsprochen, indem beschlossen wurde, dass die Beschäftigung von hauswirtschaftlichen Unterstützungskräften ab 01.04.2012 im Umfang von 1 Stunde je Gruppe/Tag in städtischen Kindertagesstätten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung unbefristet fortgeführt wird. Mit Eröffnung neuer Gruppen/Einrichtungen werden hauswirtschaftliche Unterstützungskräfte entsprechend zugesetzt. Die hauswirtschaftlichen Auswirkungen hinsichtlich des avisierten Personalbestandes sind bereits zum Haushalt 2012 berücksichtigt.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

4 277 Unterstützung des Kalker Kindermittagstisch

#### Vorschlagstext

Das Ziel des Kalker Kindermittagstisch ist es, an jedem Wochentag den Kindern ein warmes Mittagessen bereitstellen zu können. Denn es gibt Umstände, in denen Familien ihren Kindern genau dies zu Hause nicht bieten können. 'Für genau diese Kinder muss es doch einfach einen anderen Ort geben, an den sie kommen dürfen'. Und das ist in Kalk der Kalker Kindermittagstisch. Denn, jedes Kind hat ein Recht auf sein Essen. Dies ist der Grundgedanke der Initiative und der Antrieb von Elisabeth Lorscheid sowie allen, die sie bei ihrer täglichen Arbeit unterstützen. Sie erhalten keinerlei öffentliche Hilfe weder in finanzieller Form noch anders ich finde das hier Hilfe her gehört zudem der Mittagstisch mit 156 Kinder aus allen Ländern aus den Nähten platz. Hier sind neue Räume notwendig und das Projekt steht jeden Tag auf der Kippe den wenn Händler nicht mehr spenden ist es aus mit dem Mittagstisch.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
325	46	279

Ausschuss	Bezirk
JHA	Kalk

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Aus Sicht der Verwaltung ist nachvollziehbar, dass das Projekt, das zunächst zur Unterstützung von sozial schwachen Familien gedacht ist, sehr positiv zu bewerten sein scheint. Es gibt jedoch einige Aspekte zu berücksichtigen:

Ein Mittagstisch, so wie er hier in Kalk durchgeführt wird, hat keinen „inklusive“ Charakter. Viele Nutzer von „Tafeln“, egal ob Kinder oder Erwachsene, empfinden die Teilnahme an diesen Angeboten als für sie selbst „beschämend“. Dies führt auch bundesweit zu einer Debatte über die Effekte dieser Unterstützungsstruktur.

Die Strategie, die zur Sicherstellung der gesunden Ernährung bei Kindern von der Verwaltung gewählt wird, geht daher in eine andere Richtung: Mit dem Bildungs- und Teilhabepaket der Bundesregierung besteht für jedes berechnete Kind die Möglichkeit, den Beitrag für das Mittagessen in Kita oder Schule auf 1 EUR pro Tag zu reduzieren. Das Mittagessen findet dann „inklusive“ d.h. im Rahmen der gewohnten Kindergruppe statt und nicht in Form einer „Tafel“, die ausschließlich von Kindern aus sozial schwach gestellten Familien besucht wird. Einen identischen Grundgedanken verfolgt das Landesprojekt: „Kein Kind ohne Mahlzeit“.

Aus Sicht der Verwaltung ist es wesentlich, Mittel in diesem Bereich zu konzentrieren und hier zu einer flächendeckenden Versorgung zu kommen. Parallelsysteme sind zu vermeiden.

Die Verwaltung betont ausdrücklich, dass das große persönliche Engagement der vielen ehrenamtlich aktiven Helferinnen und Helfer mit dieser Bewertung in keinem Fall herabgewürdigt werden soll. Eine öffentliche Förderung wird dennoch aus den genannten Gründen nicht angestrebt.

Darüber hinaus würde sich die Suche nach neuen Räumlichkeiten schwierig gestalten da zurzeit keine entsprechenden Möglichkeiten zur Verfügung stehen.

Die Umsetzung des Vorschlags wird aus Sicht der Verwaltung nicht befürwortet.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk bittet die Verwaltung, das Projekt bei der Suche nach geeigneten Räumlichkeiten im Bereich Kalk Nord zu unterstützen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die von der Verwaltung angestrebte flächendeckende inklusive Versorgung derzeit noch nicht gewährleistet ist.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

5 629 Erhalt der Küchenkräfte, unbefristete Fachkräfte in Kitas

#### Vorschlagstext

Der AK Familie im Kölner Bündnis für Familien fordert den Erhalt der Küchenkräfte in Kitas als unbefristete Fachkräfte in den Kitas. Warum? Gerade auch im Zuge von KiBiz ist es wichtig, den pädagogischen Fachkräften in den Kitas notwendigen (Gestaltungs-) Freiraum für ihre pädagogische Arbeit zu ermöglichen. Daher sollten Küchenkräfte bei Bedarf der jeweiligen Kita auch verbindlich eingesetzt werden können. Hierfür müssen befristete Verträge regelmässig verlängert oder direkt in unbefristete Verträge gewandelt werden - um den Kitas eine Planungssicherheit und eine notwendige Entlastung rund um ihre pädagogische Arbeit zu ermöglichen.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
329	53	276

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem o.a. Vorschlag wurde bereits mit Ratsbeschluss vom 24.11. 2011 entsprochen, indem beschlossen wurde, dass die Beschäftigung von hauswirtschaftlichen Unterstützungskräften ab 01.04.2012 im Umfang von 1 Stunde je Gruppe/Tag in städtischen Kindertagesstätten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung unbefristet fortgeführt wird. Mit Eröffnung neuer Gruppen/Einrichtungen werden hauswirtschaftliche Unterstützungskräfte entsprechend zugesetzt. Die hauswirtschaftlichen Auswirkungen hinsichtlich des avisierten Personalbestandes sind bereits zum Haushalt 2012 berücksichtigt.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:  
Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die

Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

6 589 HaLT Cologne "Hart am Limit" - Alkoholvergiftung bei Kindern

#### Vorschlagstext

Seit 10 Jahren steigt die Zahl der Jugendlichen, die mit einer Alkoholvergiftung stationär behandelt werden müssen, drastisch an: Waren es im Jahr 2000 bei der Ersterhebung knapp 10 000 Kinder und Jugendliche, mussten 2008 rund 26 000 Jugendliche mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus gebracht werden. Allein in den Kölner Kliniken waren es im Jahr 2009 ca. 800 Kinder bzw. Jugendliche. Neue Trinkstile bei Kindern und Jugendlichen, die unter den Namen "Komasaufen" bzw. "Binge-Drinking" bekannt wurden, forderten auch in der Stadt Köln zu verstärkter Aufmerksamkeit. Im Sommer 2010, durch die stetig ansteigenden Zahlen von alkoholvergifteten Kindern, die in Kölner Krankenhäusern betreut werden mussten, wurde in Kooperation mit dem Gesundheitsamt, dem Jugendamt der Stadt Köln und dem Chefarzt des Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße der Beschluss gefasst, auch in Köln das Projekt HaLT "Hart am Limit" zu erproben. Die Drogenhilfe Köln wurde mit der Planung und Durchführung der therapeutischen Intervention im Kinderkrankenhauses Amsterdamer Straße beauftragt und entwickelte das Projekt HaLT Cologne. Hier besuchen Fachleute die Kinder und Jugendlichen am Krankenbett und führen mit Ihnen und Ihren Eltern ein Gespräch mit dem Ziel einer Hilfestellung für die Jugendlichen bezogen auf ihren lebensgefährlichen Alkoholkonsum sowie Unterstützung der Eltern. Nach dem Krankenhausaufenthalt nehmen die Jugendlichen an einem Risikocheck teil, in dem sie sich mit ihrem gesundheitsschädlichen Verhalten auseinandersetzen können. Nach einjähriger Testphase hat sich gezeigt, dass das Projekt sehr erfolgreich ist und viele Kinder und Jugendliche so erreicht werden konnten. Wichtig ist, das Projekt auch auf weitere Krankenhäuser in Köln auszuweiten und langfristig eine Personalstelle für dieses Thema einzurichten. Bisher gibt es keine Finanzierung für dieses Thema. Daher ist dringend notwendig, im Sinne der Zukunft unserer Kinder und Jugendlichen das Projekt HaLT - "Hart am Limit" in Köln zu finanzieren. Informationen zum HaLT-Projekt unter: [http://alkoholpraevention-koeln.de/projekte/projekt\\_information.html](http://alkoholpraevention-koeln.de/projekte/projekt_information.html)

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
230	16	214

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Köln ist eine der Großstädte in NRW mit dem größten Anziehungspotenzial für Jugendliche aufgrund seiner Freizeit- und Unterhaltungsangebote. Nicht nur Veranstaltungen zu Karneval bieten Trinkanlässe, sondern auch an allen Wochenenden finden Parties und Events statt, nach denen regelmäßig Kinder und Jugendliche in Krankenhäusern mit akuter Alkoholvergiftung stationär behandelt werden müssen.

Die Zahlen für Köln sind alarmierend. Jährlich müssen ca. 800 Kinder und Jugendliche im Zusammenhang mit Alkoholmissbrauch in Krankenhäuser gebracht werden. Nach den Ergebnissen der einjährigen Pilotphase des Projektes HaLT Cologne in der Kinderklinik Amsterdamer Straße bewegten sich die Promillewerte der Kinder und Jugendlichen zwischen 0,8 und 2,6 in einer Altersspanne zwischen 13 und 17 Jahren. Besonders gefährdet sind junge Mädchen.

Die Drogenhilfe Köln war bereit, während der Pilotphase mehr als 90% der Kosten allein aus Eigenmitteln zu tragen, nur wenige Krankenkassen beteiligten sich mit einer Fallpauschale von 150 EUR. Daher kann die geplante und notwendige Ausweitung auf drei Krankenhäuser nicht erfolgen. Es fehlen flankierende Hilfen um Elternhaus und Schule aktiv einzubeziehen, insbesondere bei weiterführenden Schulformen wie Gymnasien.

Um HaLT Cologne mit der Kinderklinik Amsterdamer Straße, der Universitätsklinik und der Kinderklinik Köln-Porz erfolgreich von der Fachstelle für Suchtprävention durchzuführen, benötigt Köln zwei spezialisierte Personalstellen: je eine zur Unterstützung von Eltern und Schulen sowie zur Betreuung von Kindern und Jugendlichen (Einstufung EG 10/11) und Raum- und Sachkosten für die interaktiven Angebote an Schulklassen (30.000 EUR), insgesamt ca. 160.000 EUR pro Jahr. Es ist eine Refinanzierung von etwa 9.000 EUR durch die Krankenkassen zu erwarten, dieses Engagement der Krankenkassen sollte auf jeden Fall beibehalten werden.

Die Verwaltung unterstützt den Vorschlag, HaLtCologne auf drei Krankenhäuser auszuweiten, sowie die Präventions- und Interventionsarbeit an Schulen und mit Eltern zu verstärken zu. Die Fachstelle der Drogenhilfe Köln sollte jährlich eine kommunale institutionelle Förderung in Höhe von 151.000 EUR erhalten. Die Mittel müssen zusätzlich bereit gestellt werden.

#### **Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:**

##### **Innenstadt**

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### **Rodenkirchen**

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### **Lindenthal**

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### **Lindenthal**

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### **Ehrenfeld**

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### **Nippes**

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### **Chorweiler**

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### **Porz**

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### **Kalk**

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### **Mülheim**

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

8 237 Absicherung der Beratungsstelle der LOBBY FÜR MÄDCHEN

#### Vorschlagstext

Seit mehr als 20 Jahren bietet der Verein LOBBY FÜR MÄDCHEN mit seiner Mädchenberatung ein stadtteilübergreifendes Hilfeangebot für Mädchen und junge Frauen in allen Krisen- und Konfliktsituationen an. Besonders häufig werden die Beraterinnen von Mädchen angefragt, die Opfer sexueller Übergriffe und Gewalt sind. Auch Essstörungen sind ein oft genannter Grund, die Beratungsstelle aufzusuchen, und zunehmend mehr Mädchen suchen Hilfe, weil sie gemobbt werden. Nicht nur Mädchen sondern auch Angehörige oder Fachkräfte aus der sozialen Arbeit oder Schule bekommen Rat und Unterstützung. Nur die Hälfte dieses wichtigen Hilfeangebotes für Kölner Mädchen in Notsituationen wird aus öffentlichen Mitteln finanziert! Das Fortbestehen der Beratungsstelle steht jedes Jahr erneut auf dem Spiel. Ihr Überleben verdankt die Mädchenberatungsstelle letztendlich den Bürgerinnen und Bürgern die sich für dieses Hilfeangebot engagieren, die spenden und fördern, denen es wichtig war und ist, dass Mädchen in Not angemessene Hilfen bekommen. Gerade bei sexueller Gewalt fordert Politik ständig mehr Präventionsarbeit, finanziert diese jedoch nicht. Sie finanziert auch keine dem Bedarf angemessene personelle Ausstattung in der Beratungsarbeit. Die Mädchenberatungsstelle braucht nach 23 Jahren Arbeit endlich die überfällige, dem Bedarf angemessene öffentliche Finanzierung. Das wissen die Pilitiker im Rat auch, insbesondere die Jugendpolitiker, sie werden aber erst dann die Rechte der Hilfesuchenden umsetzen, wenn der öffentliche Druck der Kölner groß genug ist.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
279	79	200

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Der Träger wird von der Stadtverwaltung wie folgt gefördert:  
Förderung einer spezialisierten Beratungsstelle aus „Zuschüsse für Familienberatungsstellen“ mit jährlich 109.300 EUR, Förderung des Interkulturellen Mädchentreffs im Rahmen Offener Kinder- und Jugendarbeit mit einem jährlichen Regelzuschuss in Höhe von 110.734 EUR.

Darüber hinaus akquiriert der Träger nach hiesigem Kenntnisstand in hohem Maße Drittmittel. Diese stellen naturgemäß keine verlässliche Finanzierungsgrundlage dar. Inhaltlich wird dem Vorschlag zugestimmt, die Verwaltung hat für den Haushaltsplan 2012 bereits weitere Mittel in Höhe von 36.100 EUR veranschlagt.

Der Intention des Vorschlags wird bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:  
Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

10 367 Jugendzentren sind nicht teuer - sie sind die Sicherung unse

#### Vorschlagstext

Vielfältige Kinder- und Jugendmilieus prägen das Bild der offenen Kinder- und Jugendarbeit in der Stadt Köln. In den Kölner Jugendzentren finden die Kinder und Jugendlichen ein Stück Heimat. Ohne kommerziellen Druck können sie hier ihre Freizeit verbringen. Mit ihren regelmäßigen Programmen und Angeboten, wie z.B. Hausaufgabenbetreuung, Berufsberatung, Hilfe bei Bewerbungen und Unterstützung in besonderen Lebenslagen werden die Besucher gefördert und gefordert. Einerseits sind Erlernen und Vermitteln von Kompetenzen, Inklusion und Partizipation wichtige Aspekte, aber auch die Schaffung von "freien" Räumen sind ein wichtiger Eckpfeiler der pädagogischen Arbeit. Die offene Kinder- und Jugendarbeit ist ein verlässlicher Ort und stabiler Wert für alle Kinder und Jugendlichen in Köln. Dafür braucht es weniger als 1% des städt. Etats - mindestens eine Förderung, die der von 2009 entspricht. Unsere Kinder und Jugendlichen brauchen Zukunft! Unsere Pänz brauchen ihr Jugendzentrum!

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
194	43	151

#### Ausschuss

#### Bezirk

JHA

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Der Zuschuss 2009 beinhaltete neben der Grundförderung der Jugendeinrichtungen, die in gleicher Höhe 2010 und 2011 fortgeschrieben wurde, eine 8%ige Tarifkostensteigerung auf der Basis der damaligen Ergebnisse der Verhandlungen zum TvöD im Sozial- und Erziehungsbereich.

Nur ein geringerer Teil der Träger, die Jugendeinrichtungen betreiben, wenden allerdings diesen Tarifvertrag an. Da dieser Zuschlag, gemäß Beschluss des Finanzausschusses, nur zweckgebunden für tarifvertragliche Erhöhungen anerkanntsfähig war, mussten die Mittel von vielen Trägern für 2009 zurückgefordert werden. Viele haus- bzw. trägerspezifische Tarifverträge übertrugen analog die Verhandlungsergebnisse aus dem TvöD zeitlich versetzt. Ab 2010 wurde dieser Zuschlag jedoch von der Stadt Köln nicht mehr gewährt.

Aus Sicht der Verwaltung sind einige Jugendeinrichtungen nicht mehr im Sinne der Richtlinie zur Förderung der Jugendarbeit finanziert. Das Problem ist hierbei jedoch im Kern nicht das Fehlen der tariflichen Anpassung, sondern erstreckt sich insgesamt auf den Umstand, dass der Zuschuss für diese Einrichtungen seit ca. 10 Jahren in gleicher Höhe fortgeschrieben wurde. Allgemeine Kostensteigerungen, Inflation, höhere Energiekosten müssen jeweils mit dem gleichen Budget finanziert werden wie 2001. Dies ist in der Regel nur durch zusätzliche Mittelakquisition auf Trägerseite möglich.

Die zusätzliche Mittelakquisition bindet bei Trägern und Einrichtungen große zeitliche Ressourcen, die mutmaßlich zu Lasten der eigentlichen Arbeit gehen.

Im Ergebnis wird das Anliegen von der Verwaltung bestätigt. Wichtig wäre in der Umsetzung, dass zusätzliche Mittel nicht linear sondern bedarfsgerecht - bei Einrichtungen mit deutlicher Unterdeckung - eingesetzt würden und dass keine besondere Zweckbindung im Sinne von Zielvereinbarungen und zusätzliche Nachweispflicht damit einher ginge. Zusätzliche Mittel in Höhe von ca. 620.000 EUR würden zur Umsetzung dieses Vorschlags bei den Zuschüssen für Jugendeinrichtungen freier Träger benötigt. Die Anpassung der Zuschüsse auf den Stand 2009 bei der Jugendzentren Köln gemeinnützige Betriebsgesellschaft (JugZ g GmbH) erfolgte bereits.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

#### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

#### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

#### Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk verweist in diesem Zusammenhang auf ihren Beschluss vom 08.12.2011, TOP 7.4, zur Jugendarbeit in Kalk und Merheim und bittet den Rat um Umsetzung des Bürgervorschlages in diesem Sinne:

„Der Jugendhilfeausschuss der Stadt Köln möge beschließen, dass unter Bezugnahme auf das Ergebnis der Bedarfsanalyse der Verwaltung "Angebote der Offenen Kinder- und Jugendarbeit" (Vorlage Nr. 1997/2011, JHA am 05.07.2011) für die Stadtteile Kalk und Merheim Lösungswege zur Bedarfsdeckung aufgezeigt werden.

Im Stadtteil Kalk soll mit hoher Priorität eine zusätzliche Jugendeinrichtung errichtet werden. Hierzu soll die Verwaltung die Suche nach geeigneten Grundstücken intensivieren und den zuständigen Gremien Realisierungsvorschläge zur Beschlussfassung vorlegen.

Das derzeitige Jugendprojekt "Pavillon" ist mit der Realisierung der neuen Jugendeinrichtung zu verknüpfen und durch eine geeignete Zwischenlösung auch während der anstehenden GAG-Sanierungsmaßnahme zu erhalten.

Im Stadtteil Merheim soll die Bedarfsdeckung durch ein Jugendprojekt erfolgen. Zur Realisierung des Projekts sind die finanziellen Mittel für eine entsprechende Personalausstattung im Umfang von 4-5 Tagen/Woche bereitzustellen und geeignete Räumlichkeiten zu suchen. Der Standort der Einrichtung sollte so gewählt werden, dass er auch von Jugendlichen aus dem Stadtteil Brück genutzt werden kann.“

#### Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

11 407 Skatebare Orte "Skulpturen" in Köln

#### Vorschlagstext

Mit dem "Kap686" im Rheinauhafen haben wir Skater endlich eine super Alternative zur Domplatte bekommen. Das Kap686 ist so attraktiv, dass es nicht nur von zahlreichen Skatern, sondern auch von vielen Snakeboardern, Waveboardern, Kickboardern und Inlineskatern genutzt wird. Diese starke Nutzung verdeutlicht, dass weitere "Skate-Orte" in Köln nötig sind, um dem Bedarf der Jugendlichen gerecht zu werden. Mit "Skate-Orten" meinen wir kleine skatebare Elemente, keine ganzen Skateparks, welche sich möglichst über die ganze Stadt verteilen. Damit würden zum einen andere Kölner Stadtteile aufgewertet, indem den Skatern dort Möglichkeiten in unmittelbarer Nähe geboten werden, und zum anderen würde es das "KAP686" entlasten. Für alle Skater zur Erklärung: "Solche "Skate-Orte" oder auch "Skate-Inseln" könnten ähnlich wie der Pfennig am Friesenplatz sein. Also skatebare Elemente, sehr gerne Skulpturen, welche sich über die Stadt verteilen und somit möglichst vielen Bereiche von Köln einen kleinen "Skate-Ort" bieten. Neben den Skatern kommen sicher auch die bereits oben genannten anderen Roll-Sportler als Nutzer in Frage.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
309	159	150

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Die Verwaltung befürwortet die Umsetzung des Vorschlags.

Der Bedarf an weiteren Flächen für Skater und andere Roll-Sportler ist in Köln gegeben. Die Kinder- und Jugendverwaltung hat schon am 23.06.2009 vom Jugendhilfeausschuss den Auftrag erhalten, bestehende Anlagen zu erhalten oder zu erweitern und neue Anlagen zu schaffen, so dass in den nächsten Jahren in den verschiedenen Stadtteilen Skaterelemente zur Verfügung stehen sollen. In diesem Rahmen sind verschiedene Maßnahmen schon umgesetzt worden, aber das Ziel in jedem Bezirk eine Möglichkeit für Skater auszubauen, noch nicht erreicht.

Geeignete Flächen für zusätzliche Skate-Orte zu finden ist hier die größte Herausforderung, da es besonders auf attraktiven und zentralen Flächen oder Plätzen zu Interessensüberschneidungen kommen wird. Streetskating ist eine raumgreifende Sportart. Daher werden um die Objekte herum auch entsprechende Sicherheitsbereiche benötigt.

Die Kinder- und Jugendverwaltung wird in einer Kooperation mit den Skatern und unter Beteiligung von Kindern und Jugendlichen vor Ort weiterhin Angebote für Skater, Inliner, Kickboardern etc. ausbauen. Für die Erstellung von sog. „Skatebaren Orten“ werden pro Maßnahme ca. 50.000 EUR zusätzlich benötigt.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen.

Herr Mevenkamp möchte gerne wissen, wie viele Skate-Orte bereits von der Verwaltung geplant werden und wie die jeweilige Finanzierung aussieht.

Herr Reiferscheid gibt zu Protokoll, dass sich die Zustimmung der SPD nur auf die Feststellung bezieht, dass ein Bedarf an weiteren Flächen für Skater gegeben ist, die Zustimmung sich aber nicht auf die Einrichtung von sogenannten „Skatebaren Orten“ bezieht.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen bittet darum, bei dem Thema Kinder/Jugend, Rang 11 („Skatebare Orte“) die Skateranlage Kierberger Straße mit zu berücksichtigen.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Zu Vorschlag 407 macht sie folgende Anregung:

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld fordert die Verwaltung auf, den gesamtstädtischen Vorschlag weitere Skaterplätze einzurichten, in Ehrenfeld auf dem dort bestehenden Spielplatz auf dem Takufeld zu realisieren.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Dabei sollen besonders die folgenden Änderungen und Anregungen berücksichtigt werden:

Die Verwaltung wird gebeten, Standortvorschläge für die Einrichtung „Skatebarer Orte“ zu entwickeln und der Bezirksvertretung vorzulegen.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

12 135 Mehr KiTa-Plätze

#### Vorschlagstext

Sehr geehrte Damen und Herren, ich selbst bin Mutter eines einjährigen Sohnes. Ich selbst bin in der glücklichen Situationen schon jetzt einen KiTa-Platz für meinen Sohn für das Jahr 2012 ergattert zu haben. Aus meinem Umfeld kenne ich allerdings viele verzweifelte Eltern, die nicht wissen, wo sie ihr Kind unterbringen können. Es gibt einfach zu wenig KiTa-Plätze in Köln. Viele Familien sind allerdings auf die Einkommen beider Elternteile angewiesen und dann bleibt eigentlich nur eine Lösung: Eine private Kindertagesstätte, die aber wirklich nur "reichen" Bürgern vorbehalten ist. Welche Familie kann sich schon einen Elternbeitrag in Höhe von 1500 Euro leisten für eine 45-Stunden-Woche in der KiTa. Deswegen meine Bitte: Die Stadt Köln muss dringend Gelder für zusätzliche KiTa-Plätze bereit stellen. Beste Grüße

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
191	46	145

Ausschuss	Bezirk
JHA	Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem Vorschlag wurde bereits durch den Ratsbeschluss vom 10.02.2009 entsprochen. In diesem Beschluss zum Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige von 2/2009 hat der Rat den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3-Jährige mit einer Zielquote von 40% (Anzahl der Betreuungsplätze U3 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Prozent) bis 2013/14 beschlossen.

Die Qualitätsstandards bzw. Anforderungen an das Personal in Kindertageseinrichtungen sowie die Finanzierung ist durch die Landesgesetzgebung in NRW geregelt und festgelegt. Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, Kinderbildungsgesetz - KiBiz - bildet dazu die Grundlage.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung

der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

14 606 Mehr Geld für bessere Kindergärten!

#### Vorschlagstext

Mehr Geld für Qualifiziertes Personal in den Kindergärten, bessere Betreuungsschlüssel und für das Bauen von mehr Kindergärten!

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
156	23	133

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem Vorschlag wurde bereits durch den Ratsbeschluss vom 10.02.2009 entsprochen. In diesem Beschluss zum Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige von 2/2009 hat der Rat den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3-Jährige mit einer Zielquote von 40% (Anzahl der Betreuungsplätze U3 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Prozent) bis 2013/14 beschlossen.

Die Qualitätsstandards bzw. Anforderungen an das Personal in Kindertageseinrichtungen sowie die Finanzierung ist durch die Landesgesetzgebung in NRW geregelt und festgelegt. Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, Kinderbildungsgesetz - KiBiz - bildet dazu die Grundlage.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

16 564 kindertagesstätten

#### Vorschlagstext

die in den städtischen Kindertagesstätten eingesetzten Hauswirtschaftskräfte müssen unbedingt fest und ohne Befristung eingestellt werden.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
162	32	130

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem o.a. Vorschlag wurde bereits mit Ratsbeschluss vom 24.11. 2011 entsprochen, indem beschlossen wurde, dass die Beschäftigung von hauswirtschaftlichen Unterstützungskräften ab 01.04.2012 im Umfang von 1 Stunde je Gruppe/Tag in städtischen Kindertagesstätten in sozialversicherungspflichtiger Beschäftigung unbefristet fortgeführt wird. Mit Eröffnung neuer Gruppen/Einrichtungen werden hauswirtschaftliche Unterstützungskräfte entsprechend zugewetzt. Die hauswirtschaftlichen Auswirkungen hinsichtlich des avisierten Personalbestandes sind bereits zum Haushalt 2012 berücksichtigt.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

19 319 Selbstverwaltete Kulturzentren schaffen/erhalten

#### Vorschlagstext

In Zentrum der Stadtpolitik stehen vor allem Prestigebauten. Das Rheinufer, U-Bahnbauten mit explodierenden Kosten, der Rheinauhafen und vieles mehr. Auffällig ist vor allem, dass in der Städtebaupolitik wenig Soziales eine Rolle spielt. Mit den Millionen aus dem U-Bahnbau hätte die Stadt in vielen vernachlässigten Vierteln eine Verbesserung der Lebens- und Wohnsituation der Menschen erreichen können. Ebenfalls könnten viele Kulturzentren für Jugendliche erhalten bleiben oder neu geschaffen werden. Köln sollte für jeden/jede da sein. Dazu gehört auch ein Engagement für selbstgeschaffene Initiativen von Jugendlichen, wie das 'Autonome Zentrum' in Kalk. Hier versuchen junge Menschen sich einen Ort zu schaffen, in dem Menschen ohne kommerziellen Hintergrund kulturelle und politische Veranstaltungen nutzen können. Vielleicht ist es nicht das richtige Gebäude oder der richtige Ort. Jedoch: Die Stadt sollte nicht nur wirtschaftlichen Interessen im Blick haben, sondern auch Menschen, die in Selbstverwaltung ihr Leben organisieren wollen, unterstützen. Gleiches gilt auch für die Ausgabenkürzungen für das sozialpädagogischen Fan Projekt. Hier wurden Räume aus finanziellen Gründe gekündigt, in denen Jahre lang junge Menschen selbstbestimmt ihren Interessen nachgegangen sind und viel (ohne es zu wissen) Jugendarbeit gemacht haben. Daher: Weniger Geld in Prestigebauten - mehr Geld für selbstverwaltete Orte des Zusammenlebens fernab von kommerzieller Verwertung!

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
160	32	128

#### Ausschuss

#### Bezirk

JHA

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Der Bedarf an Angeboten der Offenen Kinder- und Jugendarbeit gem. § 11 SGB VIII ist belegt. Auf der Grundlage der Förderstrukturen und der zur Verfügung stehenden Mittel unterstützt die Verwaltung den Vorschlag Angebote der Jugendarbeit dem Bedarf entsprechend auszubauen.

Die Stadt Köln fördert Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit, Angebote der Jugendverbandsarbeit und der kulturellen Bildung, in denen Kinder und Jugendliche unterstützt werden, ihre Freizeit selbstorganisiert und selbstbestimmt zu verbringen. Eine entsprechende Infrastruktur ist grundsätzlich vorhanden. Im Rahmen der Jugendhilfeplanung wurde aktuell ermittelt, in welchen Stadtteilen noch Handlungsbedarf besteht. Diese Information wurde dem Jugendhilfeausschuss sowie allen Bezirksvertretungen zu Kenntnis gegeben. Der Stadtteil Kalk wurde in diesem Ranking mit höchster Priorität ermittelt. Die Kinder- und Jugendverwaltung hat die Aufgabe Realisierungsvorschläge zu entwickeln. Über die Träger solcher Einrichtungen werden Kinder und Jugendliche in die Planungsprozesse eingebunden.

Tatsächlich gibt es auf Grund der gesetzlichen Vorgaben gem. § 11 SGB VIII, Kinder – und Jugendarbeit nur eine grundsätzliche Gewährleistungspflicht des öffentlichen Trägers, die aber der Höhe und dem Umfang nach nicht festgelegt ist. Die Fördermittel für das Fan-Projekt wurden nicht gekürzt, das Fan-Projekt war nie in Frage gestellt. Es hat durch die Erhöhung des Mietzins für die Räumlichkeiten im Radstadion - welche nicht durch den Zuschuss für das Fan-Projekt nicht aufgefangen werden konnte - nur räumliche Veränderungen gegeben. Das Fan-Projekt hat neue Räumlichkeiten am Gereonswall bezogen.

Der Intention des Vorschlags wird in Bezug auf die Angebote der Jugendarbeit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Die Ablehnung der nicht zur Umsetzung empfohlenen Vorschläge wird im Einzelnen wie folgt begründet:

Thema „Kinder/Jugend“, Rang 19, Vorschl. Nr. 319: Es wird den Bürgern zugestimmt. Die Bezirksvertretung Nippes unterstützt den Vorschlagstext und weist insbesondere auf den Bedarf beim Jugendprojekt Dachlow hin.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

20 356 BMX-Plaza für Köln!

#### Vorschlagstext

Wir brauchen einen BMX-Park in Köln! - Jedes Jahr finden in Köln die BMX-Masters, einer der größten internationalen BMX-Contests statt. - Einer der weltweit größten BMX-Hersteller hat seinen Firmensitz in Köln.- Das einzige deutschsprachige BMX-Magazin hat seit nunmehr 18 Jahren seinen Sitz in Köln.- Die Zahl der BMXer in Köln steigt seit Jahren! Die Besucherstatistik der Skatehalle der AbenteuerHallen in Kalk, sowie die Verkaufszahlen von BMXRädern in Köln beweisen das.- Leider gibt es dennoch keinen öffentlichen Platz in Köln für die Bedürfnisse von BMXern. (Der neu entstandene Skateplaza "Kap686" wurde von Skatern geplant und grundsätzlich für die Bedürfnisse der Kölner Skater geschaffen. Er stellt keine Alternative da!) Es ist Zeit für einen BMX-PLAZA in KÖLN! (...)

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
295	169	126

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Die von den Bürgern eingebrachten Argumente sind von der Kinder- und Jugendverwaltung geprüft worden. Es ist richtig, dass es in Köln einen Bedarf an Flächen für diese Sportart gibt. Das zeigt sich schon an der intensiven Nutzung der Skaterfläche am Rheinauhafen, obwohl diese nicht für den BMX-Sport vorgesehen ist und die Nutzung langfristig Schäden am Bodenbelag hervorrufen kann. Um diesen Konflikt zu vermeiden, unterstützt die Verwaltung den Bau einer Anlage für den BMX-Sport. Bei einer solchen Planung ist die aktive Beteiligung von Kölner BMX-Sportlern Voraussetzung, damit die Gestaltung den Bedürfnissen der Nutzer optimal entsprechen kann. Für eine solche Fläche sind mindestens 1.500 -2.000 qm erforderlich. Ähnlich wie beim Skateboarding sind auch beim BMX-Sport bestimmte Bodenbeläge und Ausstattungen erforderlich. Nach einer Kostenschätzung der Verwaltung sind für den Ausbau einer BMX-Fläche pro qm rd. 325 EUR brutto erforderlich. Für die Gestaltung einer Gesamtmaßnahme werden damit zusätzlich Kosten in Höhe von rd. 600.000 EUR brutto anfallen.

Die Verwaltung befürwortet die Umsetzung des Vorschlags; die Mittel müssen zusätzlich bereitgestellt werden.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen.

Frau Dr. Reimers fragt, wieso die Verwaltung in ihrer Stellungnahme nicht den neu errichteten BMX-Platz unter der Zoobrücke erwähnt und wieso dieser nicht genutzt wird.

Herr Reiferscheid gibt zu Protokoll, dass sich die Zustimmung der SPD nur auf die Feststellung bezieht, dass in Köln ein Bedarf an Flächen für den BMX-Sport gegeben ist, die Zustimmung sich aber nicht auf die Weiterverfolgung oder gar Planungsaufnahme für ein 600.000 Euro BMX Projekt bezieht.

Herr Mevenkamp gibt zu Protokoll, dass die CDU es für sinnvoller erachtet, die für den Bau der BMX-Anlage notwendige Summe für die Sanierung der Außensportanlagen der Schulen zu verwenden.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits

gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Zu Vorschlag 356 macht sie folgende Anregung:

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld schlägt der Verwaltung, in Bezug auf den gesamtstädtischen Vorschlag einen BMX-Platz einzurichten, Ehrenfeld als Standort vor. Zu berücksichtigen wäre der Spielplatz auf dem Takufeld, der damit erweitert werden könnte.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

22 36 Weiterführung des Jugendzentrum Weiden

#### Vorschlagstext

Wichtig ist, dass die dringend notwendige Jugendeinrichtung Weiden als eigenständige Einrichtung weitergeführt wird. Das Jugendzentrum darf bei der Neubau des Schulzentrums nicht "hinten runter fallen". Der Bedarf ist sehr hoch. Die Planung muss beschleunigt werden.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
204	85	119

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Lindenthal

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Die Verwaltung befürwortet den Vorschlag. Im Rahmen der Sanierung des Schulzentrums Weiden, Ostlandstrasse, war und ist die Zukunft der Jugendeinrichtung Weiden in Trägerschaft der Jugendzentren gGmbH Gegenstand der Planungen, da diese im Kellergeschoss der Schule gelegen ist. Der Planungsprozess für die Jugendeinrichtung wurde aus dem Planungsverfahren für die Sanierung der Schulgebäude losgelöst, um den Prozess dadurch zu beschleunigen. Die derzeitigen Planungen sehen einen Neubau der Jugendeinrichtung außerhalb der Schulgebäude vor.

Derzeit werden die Kostenpläne für den Neubau erstellt. Wenn die Kostenpläne vorliegen, können die zukünftigen Mietkosten berechnet werden. Auf dieser Grundlage wird die Verwaltung eine Beschlussvorlage fertigen, die den Neubau der Einrichtung sowie eine Mittelzusage in Höhe der entstehenden Mietkosten beinhaltet.

Die Verwaltung berücksichtigt die Intentionen des Vorschlags bereits.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

23 350 Festplatz Nippes - ein Ort für Kinder und Jugendliche

#### Vorschlagstext

Der Festplatz am Nippeser Tälchen ist eine sehr große asphaltierte Fläche, deren Nutzung außerhalb von Veranstaltungen (insg. 11.11., Bezirkssporthalle, Kölner Stämme) nicht geordnet ist. Diese Fläche bietet die meiste Zeit des Jahres Kindern und Jugendlichen hervorragende Möglichkeiten zum Basketball und Rollhockey spielen, Rollerskates und Fahrradfahren. Gleichzeitig wird gibt es andere mehr oder weniger sinnvolle Nutzungen des Platzes: -Parken für Anwohner, Sportvereine und Bürgerzentrum -Parkplatz für Gewerbebetriebe (LKW, Anhänger, Flotte eines Altenpflegedienstes) - Campingplatz und Schlafstelle für Wanderarbeiter - Zufahrt für Müllabfuhr und Feuerwehr - Parkplatz für "faule ;-)" Hundebesitzer und Hundewiese - Übungsplatz und Rennstrecke für Fahranfänger - Zugang zur Sporthalle. Grundsätzlich bietet der Festplatz genug Fläche für alle. Das "wilde" Parken und viel zu schnelle Fahren macht den Platz jedoch gefährlich für Kinder. Die vermeintlich große Fläche wird dadurch extrem unübersichtlich. Zudem finden sich überall tierische und menschliche Exkrememente. Vorschläge: - Auf dem Platz sollten Flächen zum Spielen ausgewiesen werden (Abtrennung durch z.B. durch Poller) - Aufwertung der Spielfläche z.B. durch Hockey-Tore, Verkehrsübungsplatz, Bemalung, etc. - "Hubbel" an der Einfahrt - Schilder, die auf spielende Kinder hinweisen - Es sollte Flächen zum Parken ausgewiesen werden. - Die Nutzung als Gewerbeparkplatz sollte sanktioniert werden - Camping in Fahrzeugen ohne Toiletten sollte ebenfalls verhindert werden. Es wäre hier alleine durch ein paar preiswerte Maßnahmen (Linien, Poller, Hubbel) enorme Verbesserungen und Erhöhung der Sicherheit zu erreichen.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
140	23	117

Ausschuss	Bezirk
JHA, AVR, VKA	Nippes

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Durch den verstärkten Zuzug von jungen Familien in Neubaugebiete hat sich der Stadtteil zu einem der kinderstärksten Stadtteile in Köln entwickelt. Perspektivisch ist mit einem weiteren Anstieg, bedingt durch die Wohnbebauung des Clouth Geländes, zu rechnen. In Relation zur Fläche des Stadtteils mit der vorhandenen Zahl an Kindern- und Jugendlichen ist leider festzustellen, dass kaum noch ausreichend Frei- und Spielflächen vorhanden sind. Aus diesem Grund kommt dem Fest- und Bolzplatz im Nippeser Tälchen eine besondere Bedeutung zu.

Es wurde eine Basketballfläche mit Körben für ein offenes Basketballangebot installiert. Seit diesem Jahr komplettiert ein Ballfangzaun die Basketballfläche. Darüber hinaus wird diese Fläche gerne von Kindern und Jugendlichen als Sport- und Spielfläche genutzt. Insbesondere für Skater könnte hier eine attraktive Fläche geschaffen werden. Seit 2 Jahren veranstaltet die Stadt Köln im Nippeser Tälchen eine Sport-Spiel-Ferienaktion in den Herbstferien.

Erfahrungen aus angeleiteten Sport- und Freizeitangeboten vor Ort belegen, dass insbesondere Autofahrer und Parker- trotz Hinweistafeln - kaum Rücksicht auf spielende Kinder- und Jugendliche nehmen. Hier kommt es zu Gefährdungssituationen.

Die Verwaltung unterstützt den o.g. Vorschlag auf Installierung von mobilen Absperrungen und ergänzenden Markierungen für die Nutzung als Spiel- und Freizeitfläche und eine Beschilderung mit entsprechenden Hinweistafeln.

Eine hälftige Nutzung des Platzes als Spiel- und Freizeitfläche böte die Möglichkeit, den anderen Teil

weiterhin als Parkfläche zu nutzen- sofern der Platz nicht für Veranstaltungen und Feste benötigt wird. Mobile Absperrungen sind notwendig.

Der Festplatz Nippeser Tälchen ist im Bebauungsplan als Fest- und Bolzplatz ausgewiesen und kann nicht gewidmet werden. Die Verwaltung prüft derzeit intern die Sach- und Rechtslage (u. a. inwieweit es sich durch die bestehende Schrankenanlage nicht um öffentliches Straßenland handelt).

Die Bezirksvertretung Nippes hat ebenfalls zum Festplatz Nippeser Tälchen einen Beschluss in der Sitzung am 19.06.2011 unter TOP 8.1.3 gefasst:

"Die Verwaltung wird gebeten zu prüfen, ob der Parkplatz (Festplatz am Nippeser Tälchen) teilweise aufgegeben werden kann, damit hinreichend Platz für Freizeitaktivitäten entsteht (ca. 1/3 Parken, 2/3 Freizeit). Diese Trennung soll ggf. optisch dargestellt werden durch Markierungen."

Die Möglichkeiten zur Umsetzung des Vorschlags befinden sich bereits in der verwaltungsinternen Planung.

#### **Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:**

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Die Ablehnung der nicht zur Umsetzung empfohlenen Vorschläge wird im Einzelnen wie folgt begründet:

Thema „Kinder/Jugend“, Rang 23, Vorschl. Nr. 350: Die Bezirksvertretung nimmt den Vorschlag zur Kenntnis und befürwortet, dass er positiv bewertet wird. Er sollte aber im Sinne der Bürger umgesetzt werden.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorsch. Nr. Überschrift

24 581 mehr Kindergartenplätze

#### Vorschlagstext

Der Mangel bei den Kitas ist sehr groß. Aber selbst Kindergartenplätze für die ab 3-jährigen gibt es ja viel zu wenig. Es muß mehr Wohnortnahe, am besten fußläufig zu erreichende Einrichtungen geben, die auch Kapazitäten frei haben, wenn z.B. eine Familie aus einem anderen Stadtteil zuzieht.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
136	24	112

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem Vorschlag wurde bereits durch den Ratsbeschluss vom 10.02.2009 entsprochen. In diesem Beschluss zum Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige von 2/2009 hat der Rat den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3-Jährige mit einer Zielquote von 40% (Anzahl der Betreuungsplätze U3 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Prozent) bis 2013/14 beschlossen.

Die Qualitätsstandards bzw. Anforderungen an das Personal in Kindertageseinrichtungen sowie die Finanzierung ist durch die Landesgesetzgebung in NRW geregelt und festgelegt. Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, Kinderbildungsgesetz - KiBiz - bildet dazu die Grundlage.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

##### Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

##### Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

##### Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

##### Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

## Kinder und Jugend

### Rang Vorschl. Nr. Überschrift

25 383 Ausbau der Kitaplätze für U3 Kinder

#### Vorschlagstext

Es gibt immer noch zu wenig geeignete U3 Plätze für Kinder, um Müttern den Wiedereinstieg in den Beruf zu erleichtern bzw. zu ermöglichen. Dies gilt auch für die Tagespflege.

#### Anzahl Stimmen:

Pro	Contra	Pro / Contra
145	39	106

#### Ausschuss

JHA

#### Bezirk

Gesamt Köln

#### Stellungnahme der Verwaltung zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Dem Vorschlag wurde bereits durch den Ratsbeschluss vom 10.02.2009 entsprochen. In diesem Beschluss zum Ausbau der Kindertagesbetreuung für unter 3-Jährige von 2/2009 hat der Rat den bedarfsgerechten Ausbau der Kinderbetreuung für unter 3-Jährige mit einer Zielquote von 40% (Anzahl der Betreuungsplätze U3 in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege in Prozent) bis 2013/14 beschlossen.

Die Qualitätsstandards bzw. Anforderungen an das Personal in Kindertageseinrichtungen sowie die Finanzierung ist durch die Landesgesetzgebung in NRW geregelt und festgelegt. Das Gesetz zur frühen Bildung und Förderung von Kindern, Kinderbildungsgesetz - KiBiz - bildet dazu die Grundlage.

Der Intention des Vorschlags wird somit bereits entsprochen.

#### Stellungnahme der Bezirke zur Vorbereitung des Ratsentscheids:

Innenstadt

Abweichend vom Beschlussvorschlag der Verwaltung wird folgender Beschluss gefasst:

Die Bezirksvertretung Innenstadt bittet den Rat, die nachstehenden Protokollnotizen zur Kenntnis zu nehmen:

Siehe zu Thema „Kinder/Jugend“ Rang 11, 20.

Siehe zu Thema „Kultur“ Rang 12 und 14, 15 und 22, 17.

Siehe zu Thema „Wirtschaftsförderung“ Rang 3, 11, 18, 20, 25.

Siehe zu Thema „Sparen (zum Gesamthaushalt)“ Rang 12, 17, 19, 21, 23, 24.

Darüber hinaus nimmt sie sowohl die Bürgervorschläge als auch das jeweilige Votum der Verwaltung zur Kenntnis.

Rodenkirchen

Die Bezirksvertretung Rodenkirchen folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Lindenthal

Die Bezirksvertretung fasst folgenden geänderten Beschluss:

Die Bezirksvertretung Lindenthal stimmt den Vorschlägen der Bürger zu und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der Vorschläge. Gleichzeitig bittet die Bezirksvertretung den Rat, eventuell bereits gefasste gegensätzliche Einzelbeschlüsse in diesem Sinne zu überdenken.

Ehrenfeld

Die Bezirksvertretung Ehrenfeld folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Nippes

Die Bezirksvertretung Nippes folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Chorweiler

Die Bezirksvertretung Chorweiler folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Porz

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Porz folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Kalk

Die Bezirksvertretung Kalk folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.

Mülheim

Geänderter Beschluss:

Die Bezirksvertretung Mülheim folgt dem Votum der Verwaltung und empfiehlt dem Rat die Umsetzung der durch die Verwaltung positiv beschiedenen Vorschläge.